

neuerung des Ausgleichs mit Ungarn, trat 1891, als der Reichsrat aufgelöst wurde, zurück und wurde Mitgl. des Herrenhauses.

W.: *Ziemia i kredyt (Land und Kredit)*, 1864–69; Projekt. *Zarys organizacji władz administracyjnych dla Galicji (Projekt. Abriß der Organisation der Verwaltungsbehörden für Galizien)*, 1871; *Gesammelte Reden*, 2 Bde., 1901.

L.: *M.Pr. vom 29. u. 30. 12. 1907; Biogr.Jb.; P.S.-B.*

**Dungel Adalbert**, Abt. \* Luggau (Mähren), 20. 6. 1842; † Stift Göttweig, 10. 7. 1923. Besuchte das Gymnasium in Znaim, trat 1861 in das Benediktinerstift Göttweig ein und legte 1865 das Ordensgelübde ab; 1866 Priesterweihe. War Kurat an der Stiftspfarrkirche, Aushilfspriester in Tulln, 1869–77 Prof. für Moralthologie; bis 1866 Wald- und Baumeister des Stiftes; 1886 Abt.

W.: Römische Funde, in: *Mitt. der Zentralkomm. zur Erhaltung der Baudenkmale*, 1871; *Die archäolog. Funde*, ebenda, 1874; *Die Lorcher Fälschungen*, in: *Studien und Mitt. O.S.B.*, 1871; *Die österr. Benediktinerkongregation*, ebenda, 1883; *Stift Göttweig, Benediktinerbuch*, 1880; *Über die Tumuli bei Kilb und Mank*, in: *Mitt. der anthropol. Ges.* XV, 1885; *Die Ausgrabungen bei Kuffern*, in: *Jb. f. Altertumskunde*, 1907; etc.

L.: *Topographie von N.Ö. 3, S. 584; Wr. Prähist. Z.*, 1923; *L. Koller, Die literarische Tätigkeit im Stifte Göttweig*, 1925.

**Dunin-Borkowski Alexander Graf**, Politiker und Schriftsteller. \* Gródeck, 11. 1. 1811; † Lemberg, 30. 11. 1896. Bruder von Josef D.-B. (s. d.), 1831 aktiver poln. Freiheitskämpfer, Mitgl. des Reichstages zu Kremsier, später im galizischen Landtag und im Reichsrat. Präs. der Ges. der schönen Künste in Lemberg.

W.: *Polit. und belletristische Schriften.*

L.: *N.Fr.Pr. vom 3. 12. 1896; P.S.B.; Wurzbach; Biogr.Jb.*

**Dunin-Borkowski Josef Graf**, Dichter und Philologe. \* Dzieduszyce Wielkie, 22. 3. 1809; † Lemberg, 18. 6. 1843. Bruder des Vorigen, stud. in Warschau, Lemberg und Czernowitz, wurde hier mit griech. Flüchtlingen aus dem griech. Freiheitskampf bekannt und lernte von ihnen Neugriech. und Türkisch. 1829/30 vervollkommnete er in Wien seine Kenntnisse, wurde mit Hammer und Kopitar bekannt und lebte seit 1830 in Lemberg. Er trat für die Identität des Alt- und Neugriech. ein, wies aber die Verwandtschaft mit den slaw. Sprachen zurück.

W.: Hauptsächlich Übers. aus dem Alt- und Neugriech., Dt., Französ., Türk. und Rumän. ins Poln. L.: *P.S.B.; Wurzbach.*

**Dunkler Gaudentius Andreas**, Prälat. \* Piesting (Mähren), 21. 11. 1746; † Wien, 23. 11. 1829. Legte 1768 im Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg die Profess ab, 1771 Priesterweihe, 1782 Dr. theol., 1795 Bibliothekar des Stiftes, 1795/96 Dekan der theol. Fakultät der Univ. Wien, 1802 Rektor; 1800 Propst von Klosterneuburg, unter ihm wurde durch das Stift der Wr. Vorort Gaudenzdorf zwischen dem heutigen V. und XII. Wr. Gemeindebezirk angelegt. 1801 richtete er im Stift die vollständigen theol. Studien ein.

L.: *B. Cernik, Das Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg*, 1936, S. 108; *St. Leopold, Festschrift des Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg*, hrsg. von S. Wintermayr, 1936; *A. Wappler, Geschichte der theol. Fakultät der k. k. Universität Wien*, 1884.

**Durdík Josef**, Philosoph. \* Hořice, 15. 10. 1837; † Prag, 30. 4. 1902. Dr. phil., seit 1874 Prof. der Phil. (Kant-Herbartscher Richtung) an der tschech. Univ. zu Prag; übte als Kritiker starken Einfluß auf die tschech. Literatur seiner Zeit aus.

W.: *Všeobecná estetika*, 1875; *Leibniz und Newton*, 1869; *Poetika*, 1881; *Übers. von Byrons „Kain“*; *Stanislav a Ludmila*, Drama; etc.

L.: *M.Pr. vom 1. 7. 1902; Novák 4; Otto Erg. 1.*

**Durig Josef**, Historiker und Schulmann. \* Tschagguns, 15. 1. 1833; † Innsbruck, 7. 10. 1901. Stud. an der Univ. Innsbruck, Schüler Fickers; 1857 Lehrer an der Oberrealschule, 1874–92 Dir. der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. Leistete umfangreiche Vorarbeiten zu einem Trienter Urkundenbuch und zu einem Regestenwerk der Bischöfe von Trient, Brixen und der Gfn. von Tirol (handschriftl. Smlg. im Museum Ferdinandeum).

W.: *Beiträge zur Geschichte Tirols 1240–73*, 1860; *Die staatsrechtlichen Beziehungen des italien. Landesteiles von Tirol zu Deutschland und Tirol*, 1864; *Rechtssprüche des Trienter Lehenhofes aus dem 13. Jh.*, in: *MIÖG, Erg. Bd. 4*, 1893.

L.: *Tir. Stimmen*, 1874, n. 211; *Z. Ferdinandeum 3, F. 49*, 1905, S. 407.

**Dustmann-Meyer Marie Louise**, Sängerin. \* Aachen, 22. 8. 1831; † Charlottenburg, 2. 3. 1899. Debütierte 1848 am Wr. Josefstädtertheater, bildete sich bei Lortzing, dem ehemaligen Kapellmeister des Theaters, weiter; Sopranistin; sang in Breslau, Kassel, Dresden, Prag und wurde 1857 auf Wunsch des Erz. Franz Karl an die Wr. Hofoper berufen, wo sie bis Ende 1875 verblieb. Sie war die erste Wagner-sängerin in Wien und stand mit Wagner in Briefverkehr; 1860 Kammersängerin, 1876 Prof. am Wr. Konservatorium, 1880